

In Monschau weht der Geist der Tuchmacher

MONSCHAU. Der Geist der Tuchmacher weht wieder in Monschau: Fast glaubte man, das Klappern der Webstühle in den Mauern des Auklosters zu vernehmen, als gestern nachmittag die Ausstellung „Tuchmachertradition in Monschau - von Häusern und Menschen“ eröffnet wurde. Mit ihrer Vielfalt der Exponate und dem exzellenten Informationsgehalt setzt diese Ausstellung neue Maßstäbe. Die hohe Authentizität der Darstellung und die ebenso luftige wie kompakte Präsentation, vorwiegend auf meterlangen Tuchbahnen, begeisterte auch die rund 70 Vernissage-Besucher. Bis 24. Oktober ist die Ausstellung, die die bedeutendste Epoche der wirtschaftlichen Entwicklung Monschaus dokumentiert, zu sehen.

„Sprachlos vor Begeisterung“ zeigte auch Kreisdirektor Helmut Etschenberg, der zur Einführung sagte, dass er eine Ausstellung dieser Qualität in Monschau bisher noch nicht gesehen habe.

Für den wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung sagte Dr. Elmar Neuß, dass die Ausstellung auch eine Art Startsignal sein möge, um der Tuchmacher-Tradition einen neuen Stellenwert zu geben. (weiterer Bericht folgt) (P. St.)



Nach einem Jahr Vorbereitung dürfen sie mit dem Ergebnis mehr als zufrieden sein: der wissenschaftliche Beirat der Tuchmacherausstellung mit Franz-Wilhelm Hermanns, Hans-Gerd Lauscher, Dr. Toni Offermann, Dr. Bernd Läufer und Prof. Dr. Elmar Neuß vom Geschichtsverein des Monschauer Landes sowie Projektleiterin Dr. Nina Mika-Helfmeier und Jessica Lerche (li.) als Projektleiterin. Foto: P. Stollenwerk

Kein „Jahrmarkt und kein Starrummel“

Der Wirtschaftstag der Monschauer Gewerbebetriebe in Imgenbroich findet am 23. September statt. „Forum Eifel“ zum Auftakt.

MONSCHAU. Im Jahr 2000 erlebte der Monschauer Wirtschaftstag seine Premiere. Und damit nahm die wirtschaftliche Präsentation rustikaler Handels-, Gewerbebetriebe und Dienstleister eine stetige Aufwärtsentwicklung. Am 23. September 2007 wird Imgenbroich wieder im Zeichen der Leistungsschau von rund 80 Ausstellern stehen, 63 Festanmeldungen verzeichnen die Ausrichter bis jetzt.

Im Himo fand jetzt eine Informationsveranstaltung für Teilnehmer und Interessenten statt. Organisation und Durchführung ruhen auf vielen Schultern. Das Himo und die 200 Mitglieder zähl-

ende Arbeitsgemeinschaft Monschauer Unternehmer (AMU) planen mit der Stadt Monschau den Wirtschaftstag.

Karl-Heinz Lambert, allgemeiner Vertreter des Monschauer Bürgermeisters, AMU-Vorsitzender Werner Krickel, die Geschäftsführung mit Sabine Mertens und Rainer Mertens sowie Himo-Zentrumsleiterin Silke Marzcincik erläuterten zahlreichen Interessenten und potentiellen Teilnehmern Wesen und Ziele des regionalen Events.

„Einmal im Jahr möchten wir unseren Monschauer Betrieben eine anschauliche Bühne zur Darstellung ihres Waren- und Dienst-

leistungsangebotes bieten“, umriss Verwaltungsoberberr Lambert das gemeinsame Anliegen. „Einen Jahrmarkt mit einem Sammelsurium von Darbietungen möchten wir ebenso wenig wie Starrummel“, stellte Werner Krickel klar.

„Zweifellos innovativ“

Die Monschauer Vereine erhielten ein Forum zur Darstellung, und Themen wie Lifestyle, Wellness, Freizeit, Erholung und Tourismus komme eine zentrale Bedeutung zu.

Dem Wirtschaftstag vorgelagert ist wieder das Forum Eifel am Freitag, 21. September (Beginn um

18.30 Uhr), im Himo. Eine Diskussionsrunde analysiert Netzwerkaktivitäten in der Eifel unter dem Thema „Zweifellos innovativ.“

Innovation zu fördern, ist ein gewichtiger Grund, das alljährlich im Himo stattfindende Forum Eifel mit der Zukunftsinitiative Eifel zu verbinden. „Technologisches Wissen ist ein wichtiges Kapital für unsere Region und ihre Unternehmen, um sich im überregionalen Wettbewerb zu behaupten. Die Nutzung dieser Ressourcen durch die Einführung neuer Produkte oder Produktionsverfahren sichert die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit der Eifel“, so die für das Forum projektverantwortlichen Akteure, die Himo-Zentrumsleiterin Silke Marzcincik und Ruth Roelen, die sich beim Kreis Aachen um die Netzwerkaktivitäten auf nordrhein-westfälischer Seite kümmert.

Unternehmen wie Dürr, Otto Junker, Picard, Studenten aus der Eifel und Vertreter der FH, wie Prof. Claudia Mayer und Prof. Johannes Garten, lassen sich hier in die Karten schauen und erläutern, wie Wissenstransfer funktioniert. Wer als Unternehmer an einer Kontaktaufnahme zur FH interessiert ist, sollte sich diesen Abend nicht entgehen lassen. Anmeldungen bis zum 17. September an: Fax 0241-5198 2324. (M. S.)

„Wir sehen die Nöte der Eltern“

Trägerverein Ganztagschule ist für 125 Schüler da

SIMMERATH. Auch an den Grundschulen in Simmerath, Steckenborn und Lammersdorf sowie an der Förderschule in Eicherscheid können die Kinder bis 16 Uhr zur Schule gehen.

Rund 125 Schüler besuchen in der Gemeinde Simmerath die Ganztagschule. Möglich macht dies der „Trägerverein Offene Ganztagsgrundschule in der Gemeinde Simmerath e.V.“.

Der Verein orientiert sich am Schulgesetz und den jeweiligen Erlassen, besitzt aber größere Handlungsfreiheit als die Schulen. Dadurch ist es zum Beispiel möglich, Personal nach eigenen Kriterien einzustellen. Der Verein arbeitet in Kooperation mit dem Schulträger und dem Kreisjugendamt. Dies ist für das Land zugleich eine Absicherung, dass der Verein nicht völlig losgelöst handeln kann. Finanziert wird das Projekt zum Teil aus Landesmitteln. Der Rest ist von den Eltern beizusteuern. Für das erste Kind sind dies zur Zeit 50 Euro im Monat. Das ist vergleichsweise günstig, denn in Aachen zahlen Eltern für vergleichbare Leistungen das Zweifache.

Besonders für Alleinerziehende ist die Ganztagschule eine große Erleichterung. Die Aufsichtspflicht der Schule bleibt bis 16 Uhr bestehen. Es gibt eine Mittagsverpflegung und Betreuung bei den Hausaufgaben. Außerdem gibt es ein Kursprogramm, was zwar vielfältig ist, sich aber immer

auch im finanziellen Rahmen bewegt.

Sport, Musik, Kunst, Yoga, Autogenes Training, Sprach- und Computerkurse als auch Kochen bieten den Kindern nachmittags eine Menge Abwechslung. Betreut werden diese Angebote von 20 Betreuerinnen und 23 Kursleitern. Daneben beschäftigt der Verein auch eine Verwaltungskraft auf 400-Eurobasis. Hauptamtliche Mitarbeiter oder Vollzeitkräfte gibt es nicht.

Gegründet wurde der Verein im März 2005. Der heutige Vorsitzende Dr. Jürgen Kremer wurde damals angesprochen, ob er sich für das Projekt engagieren wolle. Er

„Uns wäre es am liebsten, wenn die Aufgaben des Vereins vom Land übernommen würden. Das Land ist für Schule zuständig, deshalb wäre es nur konsequent.“

DR. JÜRGEN KRÄMER, VORSITZENDER TRÄGERVEREIN GANZTAGSSCHULE

arbeitet am Institut für Erziehungswissenschaften der RWTH Aachen und verfügt damit auch über den fachlichen Hintergrund. „Ich wohne in Lammersdorf und habe selber Kinder. Da macht es doch Sinn, sich zu engagieren“, sagt Kremer.

Dadurch, dass Landesmittel verwaltet werden, sieht sich der Verein in der Pflicht, insbesondere wenn es um die Umsetzung des Bildungsauftrags von Schule geht. „Unsere pädagogische Arbeit ist an



Jürgen Kremer (Vorsitzender) und Dagmar Radermacher (Geschäftsführerin) setzen sich gemeinsam mit ihren Vereinskollegen für den Ganztagsunterricht an Simmerather Grundschulen ein. Foto: A. Gabbert

den Zielen der Grundschule festzumachen“, so der Vorsitzende.

160 000 Euro stehen dem Trägerverein jährlich zur Verteilung zur Verfügung. „Für eine ehrenamtliche Tätigkeit ist das ganz schön viel Verantwortung“, findet die Geschäftsführerin Dagmar Radermacher.

Durch die Gründung des Vereins wurde aus der Not eine Tugend gemacht, denn eigentlich

sieht der Vorsitzende das Land in der Verantwortung.

Gerade auch in Bezug auf die Diskussion der flächendeckenden Wiedereinführung von Samstagsunterricht erkennt Jürgen Kremer eine Schiefelage in der Landespolitik: „Das Land sieht sich nicht in der Lage, die Ressourcen für die Ganztagschule aufzuwenden und entdeckt daher den Samstag wieder, um Nachmittagsunterricht zu vermeiden.“

Dabei wünschen sich manche Eltern sogar noch einen weiteren Ausbau des Vereinsangebots, insbesondere mit Blick auf die Ferien. „Wir sehen die Nöte der Eltern. Manchmal ist es aber auch eine Frage wie Prioritäten gesetzt werden“, sind sich Kremer und Radermacher, die beide drei Kinder im schulpflichtigen Alter haben, einig. (ag)

ANGEMERKT

Nicht zu sauber

Die Kommission kommt! Dieser Ruf erschallt am nächsten Freitag in Eicherscheid, wenn die Bundesjury das Landesgolddorf bereist und Eicherscheid sich auf höchster Ebene dem Wettbewerb stellt.

Die Verantwortlichen auf Ortsebene stimmen die Dorfbewohner in einem Rundschreiben auf den zweistündigen Jury-Besuch ein und erläutern, wo die wertvollen Punkte für eine Medaille zu holen sind. Mit heimischen Bäumen, Hecken und Biotopen, aber auch mit Blumenschmuck und ländlichen Gärten lässt sich punkten, aber auch mit den Bachrändern. Im letzten Punkt wird den Bürgern empfohlen, die Bankette nicht zu häufig zu mähen, damit Blumen, Gräser und Kräuter das Bild verschönern.

So sieht der Teilnehmer der Jury das Dorf also gerne. Wachsen lassen, heißt das Erfolgsrezept. Mit Golfplatzähnlichen Rasenflächen ist kein Blumentopf zu gewinnen, doch wir kennen doch die Eifeler Mentalität und sehen Tag für Tag die intensiven Pflegebemühungen der Hausbesitzer auf ihren Grundstücken. Man mag es eben sauber und ordentlich.

Auch wenn es schwer fällt, liebe Eicherscheider Gold-Bürger: Bis Freitag bitte Blumen und Gräser sprießen lassen, danach lohnt sich dann das Mähen auch wieder. (P. St.)

Eifelwetter



Otto kommt

Die Lage: In beruhigten Bahnen bewegt sich das Eifelwetter am Wochenende. Dafür sorgt das kleine Zwischenhoch „Heida“, das sich vom mächtigen Azorenhoch über dem Ostatlantik gelöst hat. Leider geht die Ära von Heida schon bald zu Ende, denn mit mächtigen Schritten nähert sich Tief Otto, das mit seiner Front zum Abend schon erste Schauer bringen kann. Die Hoffnung auf einen Spätsommer verschiebt sich auf das kommende Wochenende.

Heute und morgen: Am Samstag erheben sich nach einer kühlen Nacht die Temperaturen nur zögerlich. Sie bringen heute in Imgenbroich und Konzen im Maximum 18 Grad, während sich die Luft in den Talauen der Norddeifeler Sperren bis hinunter nach Heimbach auf 20 Grad erwärmt. Es bleibt bei mäßigem Südwestwind trocken. Am Sonntag werden die Temperaturen nur gering überboten, und es bleibt voraussichtlich bis zum Abend trocken. Von Benelux her nähert sich am Sonntagabend Tief Otto, der etwas Regen abwerfen kann.

Weitere Aussichten: Am Montag unbeständig mit Schauern. 16 bis 20 Grad. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.